Strukturschwäche

HA, 12.10.13

Zum Leserbrief von Karina Reul im HA vom 5. Oktober schreibt Dr. Matthias Herget:

In ihrem Leserbrief zur Verschuldung der Kommunen behauptet die CDU-Stadtverordnetenkandidatin Reul, die von mir in einem vorhergehenden Leserbrief gemachten Angaben zur Gewerbesteuer seinen falsch. Diese Aussage ist ihrerseits falsch.
Meine Zahlen beruhen auf den Angaben der Studie „Wegweiser Kommune" der Bertelsmann-Stiftung. Diese ist als neutrale, überparteiliche Quelle in meinem Leserbrief zitiert, die Zahlen sind jederzeit unter *www.wegweiser-kommune.de* nachzuvollziehen: Die Gewerbesteuer betrug in Bruchköbel in den Jahren 2006 bis 2011 (aus oben genannter Quelle berechnet) im Durchschnitt 97,78 Euro pro Einwohner pro Jahr, 2011 als letztem Jahr, für das in der Studie Zahlen existieren, 79,20 Euro pro Einwohner. Meine Angabe „weniger als 100 Euro pro Einwohner" entspricht diesen Werten.
Drei Millionen Euro für das laufende Jahr für die Gewerbesteuereinnahmen in Bruchköbel, entsprechend knapp 150 Euro pro Einwohner, diese Zahl nennt Frau Reul, ohne eine Quelle hierfür zu zitieren. Dieser Wert wird von mir trotzdem nicht angezweifelt, denn er liegt im „normalen" Streubereich und deutet noch nicht auf eine Trendwende hin. Denn die Einnahmen Bruchköbels aus dieser Steuer lagen 2008 schon einmal bei 145,40 Euro pro Einwohner, und dieser Wert ist in dem oben genannten Durchschnittswert von 97,78 Euro pro Einwohner enthalten. An den Schlussfolgerungen zur Strukturschwäche der Bruchköbeler Finanzen ändert sich damit nichts.

Dr. Matthias Herget
Bruchköbel